

Reise von London nach China

und

Rückkehr nach England.

1.

Umstände, welche den Verf. veranlassen, eine Reise nach China zu machen. Der Weyford — besondere Eigenheiten der indischen Seeleute. Abfahrt von den Dünen. Portsmouth. — Abfahrt. Madeira — Teneriffa. Die Linie, Warum die Ostindienfahrer zuvörderst nach Brasilien steuern. Rio de Janeiro.

Die Ausrüstung der Schiffe, welche der englisch-ostindischen Compagnie gehören, ist in Hinsicht der Bemannung stets mit Schwierigkeiten verknüpft, da solche Schiffe, wegen ihrer Größe und Bestimmung, sehr starke Mannschaften nöthig haben. Uebrigens dienen die Seeleute nur ungern darauf, weil man dort außer dem Ungemach, das eine Reise nach Indien mit sich führt, eine ziemlich strenge Behandlung ertragen muß; daher auch die Werbung ihrer Matrosen nicht selten durch Mittel, die dem ehemaligen Seelenverkauf in Amsterdam und Hamburg ähnlich sind, betrieben wird. Im Laufe des Krieges vermehrten sich jene Schwierigkeiten noch dadurch, daß es überhaupt an Seeleuten mangelte, und daß ihre Besoldung auf den Schiffen der einzelnen Kaufleute ungewöhnlich stieg, während sie auf denen der ostindischen Handelsgesellschaft bei der im Frieden bestimmten Summe stehen blieb.

Bei so bewandten Umständen geschah es, daß ich nach meiner Ankunft in London, im October 1809, — um welche Jahreszeit die Ausrüstung der Ostindienfahrer beginnt, — vielfältig aufgefordert wurde, mich auf einem derselben anstellen zu lassen. Da ich schon lange den Wunsch genährt hatte, China zu sehen, so begab ich mich auf den Weyford, ein nach Canton bestimmtes Schiff, wo man mir das Amt eines dritten Steuermanns anvertraute.